

Lebensmittelkontrolleure: beanstanden 15 Prozent der Betriebe

Bonn. (03.08. / bvl) Die Lebensmittelüberwachung der Bundesländer hatte 2003 bei ihren Kontrollen in 15 Prozent der Lebensmittel herstellenden, bearbeitenden oder verkaufenden Betrieb Anlass zu Beanstandungen. Dies geht aus dem Jahresbericht Lebensmittelüberwachung 2003 hervor, den das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) aus Bonn auf Basis von Daten der Bundesländer für die Europäische Kommission zusammengestellt hat.

Demnach wurden im vergangenen Jahr in Deutschland im Rahmen der Lebensmittelüberwachung insgesamt 415.903 Proben im Labor untersucht. 92,8 Prozent davon entfielen auf Lebensmittel einschließlich Zusatzstoffe, die restlichen 2,9 Prozent auf Gegenstände und Materialien mit Lebensmittelkontakt.

Wie das BVL berichtet, bildeten dabei Fleisch, Wild, Geflügel und Erzeugnisse daraus (18,8 Prozent der Gesamtproben) sowie Milch- und Milchprodukte (11,3 Prozent) die Schwerpunkte der Untersuchungen. Danach folgten Proben bei Obst und Gemüse (8,7 Prozent), Getreide und Backwaren (8,2 Prozent) sowie Eis und Desserts (6,1 Prozent der Gesamtproben).

Im Jahr 2003 haben die Bundesländer bei insgesamt rund 1,12 Millionen Kontrollbesuchen die Einhaltung der Vorschriften in über 600.000 Betrieben überprüft. Damit seien 2003 rund 54 Prozent aller deutschen Betriebsstätten kontrolliert worden, erläutert das Bundesamt. Von den Proben mussten die Behörden der Lebensmittelüberwachung laut BVL 15 Prozent beanstanden.

Besonders häufig wurde demnach in den Betrieben die allgemeine Hygiene bemängelt. Grund zu Kritik gaben oft auch die Kennzeichnung und Aufmachung von Lebensmitteln. Knapp die Hälfte dieser Beanstandungen ging auf eine falsche oder irreführende Etikettierung zurück. 17,4 Prozent der beanstandeten Proben wiesen eine nicht korrekte Zusammensetzung auf. Bei 16,3 Prozent wurde ein erhöhter Gehalt an gesundheitsschädlichen Keimen oder ein mikrobieller Verderb der Proben festgestellt.

Einschränkend heißt es dazu, dass die Kontrolleure insbesondere ein Auge auf Betriebe und Proben haben, die ein erhöhtes Risiken für Verbraucher darstellen können. Insofern lasse die Zahl der Beanstandungen nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die generelle Qualität der Lebensmittel in Deutschland zu, stellt das BVL fest. Für die Lebensmittelüberwachung sind in Deutschland die Länder zuständig. Das BVL übernimmt die Sammlung und Auswertung der Daten und stellt für die Europäische Kommission jährlich einen Bericht zur Lebensmittelüberwachung in Deutschland zusammen.

Info: http://www.bvl.bund.de/lebensmittel/bericht_luew_03.htm